

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister Arnsberg

Eröffnung Kunstsommer Arnsberg 2014

- Kloster Wedinghausen am 8.8. 2014 -

I.

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zur Eröffnung des Kunstsommers Arnsberg 2014 hier im alten Kloster Wedinghausen.

Und ich sage zu Beginn des Kunstsommers (<http://www.kunstsommer-arnsberg.de/>) allen große Dank, die diesen Kunstsommer 2014 möglich gemacht haben: den vielen Künstlern, den rund 80 Dozenten, den Organisatoren, Sponsoren, den Unterstützern und Helfern. Für alle darf ich heute Abend stellvertretend Herrn Peter Kleine nennen, den Leiter unseres Kulturbüros, sowie Herrn Norbert Runde für die Sponsoren und Unterstützer sowie die vielen Künstler, die heute hier sind.

II.

Wir starten heute Abend in den Kunstsommer mit einer außergewöhnlichen Ausstellung, mit Tanz und einem Schokoladenkonzert.

Wir starten also mit dem, was den Kunstsommer Arnsberg ausmacht. Natürlich ist der Kunstsommer Arnsberg eine Veranstaltungsreihe kultureller Aktivitäten. Aber er ist – wie diese Eröffnung – auch vielmehr.

Der Kunstsommer Arnsberg ist zunächst so etwas wie ein großer Lernraum.

Als solcher ist er vor 18 Jahren erfunden worden. Heute ist der Kunstsommer ein Lernraum mit rund 50 verschiedenen Workshops, mit vielen unterschiedlichen künstlerischen Angeboten, mit Veranstaltungen, mit Zusehen, Zuhören, mit Mitreden und Mitmachen. Individuelles Lernen, Ästhetisches Lernen, ja auch gesellschaftliches Lernen ist möglich. Es liegt an uns selbst.

Der Kunstsommer Arnsberg ist ein Inspirationsraum. „Betörend“ nennt er sich in diesem Jahr und vereint eine ganze Reihe ästhetischer Ausdrucksformen: Musik, Tanz, Kunst, Fotografie, die sich in den letzten Jahren einen eigenen Platz auch in der Ausstellungswelt erarbeitet hat, Darbietung, Spiele, Gespräche. Nur am Rande: Wenn ich das große Fotografie-Potential in unserer Stadt sehe, sollten wir die Idee eines Fotografiemuseums weiterverfolgen.

Der Kunstsommer Arnsberg ist einfach Treffpunkt. Er ist ein offener Bereich für jede Frau und jeden Mann, für jedes Alter, jedes Interesse. Ein Ort für ungezwungene spontane Begegnungen wie für organisierte Veranstaltungen und

Aktionen. Der Kunstsommer führt Menschen zusammen. Ja, er ist für die Weiterentwicklung von Kunst und Kultur in unserer Stadt auch ein Sammelort.

Der Kunstsommer ist schließlich Bühne. Eine Bühne der Künstler. Aber auch eine Bühne, auf der jeder und jede Einzelne Engagement zeigen, an Aktivitäten teilnehmen und seine Kreativität entfalten kann. Und dazu lädt der Kunstsommer ausdrücklich ein.

Durch den Kunstsommer wird **die historische Altstadt von Arnsberg** selbst zum Lernort, zum Inspirationsraum, zum Ort der Begegnung, zur Bühne. Sie vereint die verschiedenen Dimensionen des Kunstsommers und verwebt sie miteinander. Vor allem verwebt sie den Kunstsommer mit der Stadtgeschichte, wie sie in den zahllosen historischen Gebäuden zum greifbaren Ausdruck kommt. Wie hier im alten **Kloster Wedinghausen**, dem mittelalterlichen Ort des Lernens, der Musik, der Bücher, des kunstvollen Malens (www.kloster-wedinghausen.de).

III.

Und so verwebt diese Eröffnung oder besser so verweben die künstlerischen Beiträge dieser Eröffnung beispielhaft die verschiedenen Dimensionen des Kunstsommers. Lernen, Inspirieren lassen, Treffen, Begegnen und Sammeln, Bühne in einem bedeutenden, aber verlorenen, da durch die Säkularisation staatlich stillgelegten Kloster.

Die **exzellente Ausstellung der Modefotografien** von Lehrerin und Schüler, **von Else Neuländer-Simon (Yva)**, der führenden Modefotografin der Weimarer Zeit **und von Helmut Newton, ihrem Schüler und späterem internationalen Starfotografen**, der bis in die 60er der europäische Modefotograf war. Welch ein spannendes Thema, wo heute die Digitalisierung die Mode bestimmt. Wo die Weimarer Zeit die freie kulturell aufblühende Zwischenzeit zwischen zwei Weltkriegen war. Almagors haben dies mit ihrer Tucholsky-Produktion (http://www.teatron-theater.de/kurt_tucholsky.html) uns so großartig gezeigt, wie die Nazis diese goldenen 20er Jahre für sich nutzten und viele das Schreckliche bereits erkannten.

Und dann die Biografien der beiden Juden. Yva von den Nazis mit Berufsverbot belegt, ihr Atelier zugemacht, „arisiert“, mit ihrem Mann offensichtlich ins KZ Majdanek im Süden Lublins deportiert und dort 1942 mit Alfred Simon ermordet. Newton, der im Exil überlebte. Erst mit 18 Jahren in Singapur, dann in Australien, wo er - als Helmut Neustädter in Berlin geboren - seinen Namen neu wählte. - Wer kann den Verteidigungswillen Israels da in Abrede stellen?

Herzlichen Dank an die Kuratorin Karin Lelonek. Schön, dass sie selbst in die Ausstellung einführen und durch die Ausstellung führen. Ich freue mich, dass der Leiter des Stadtmuseums Nordhorn, Herr Werner Straukamp, gekommen ist, von dem wir die Ausstellung übernommen haben (<http://www.stadtmuseum-nordhorn.de/>).

Vor der Einführung in die Ausstellung erleben wir einen **Beitrag** der **Tanz-Compagnie Manuel Quero** aus ihrer Produktion „Freneticas“ (<http://www.compagnie-manuel-quero.de/9.html>). Herzlichen Dank.

Lieber Herr Quero, herzlichen Dank für das, was Sie in unserer Stadt auch mit anderen künstlerisch und kulturell bewegt haben und bewegen.

Und um 19 Uhr starten **Christina Rommel und Band mit ihrem außergewöhnlichen „Schokoladenkonzert“** unter dem Motto „Schokolade – ein Konzert für die Sinne.“

Lernen, Inspirieren, Treffen/Sammeln, Bühne, historische Stadt und Schokolade – alles in einem, im Kunstsommer Arnsberg.

Noch einmal großen Dank an alle. Und schön, dass Sie alle da sind.